

**Tach auch! Bonjour! Buenos Dias! Hello! Moin! Jambo! Halo!**

*(Fast) tägliche und manchmal auch fromme Gedanken zum Zeitgeschehen aus dem Eine Welt Zentrum Herne. Zugrunde liegen die täglichen Bibelvese der Herrnhuter „Losungen“:*

[www.losungen.de](http://www.losungen.de).

Verantwortlich: Martin Domke

Eine Welt Zentrum Herne



**Montag, 27. April 2020**

*Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN      Genesis 3, 8w*

*Ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!*

*Römer 8, 15*

Jetzt ist es raus: Ab 1. Mai darf es wieder Gottesdienste bzw. religiöse Versammlungen geben, zumindest in NRW. Trotz der angeblich ausgeklügelten Sicherheitsmaßnahmen ist dieses Vorpreschen zur jetzigen Zeit eindeutig ein falsches Signal. Auf einmal sollen sogar schon wieder Beerdigungen mit über 100 Leuten abgehalten werden, in der Kirche wohlgeerntet, auf dem Friedhof sind's nur 20.

Hält man eigentlich die Glaubenden in allen Religionen für so unmündig und so wenig kreativ, dass man diese Art „Lockerungen“ zu einem Zeitpunkt erlässt, wo viele andere öffentliche Betriebe auf absehbare Zeit eben gerade nicht Menschen zusammenbringen dürfen? Nur mit dem Grundrecht auf freie Religionsausübung ist das wohl kaum zu begründen. Wer hat da wo wieviel Druck ausgeübt? Fürchtet man das Ausbleiben von Einnahmen durch den Wallfahrtstourismus? Aber da gibt's ja gerade auch nicht so viel drum herum zu verdienen – also warum wieder Gottesdienst feiern, während noch Millionen in Kurzarbeit sind aus Furcht vor dem Virus!

Ein Geist der Knechtschaft, wie es in der Bibel heißt, zeigt sich hier. Kirchen outen sich als Gefangene ihrer eigenen Rituale und Gewohnheiten. Offenbar können oder wollen sie sich nicht in der besonderen Freiheit der Gotteskinder entscheiden, jetzt mit den Menschen im Land auch weiterhin solidarisch zu bleiben. Nur um es klarzustellen: Gottesdienste sind ja nie verboten worden. Im öffentlichen Raum darf es aber keine Versammlungen mit mehr als 2 Leuten geben, das gilt dann eben auch für Gottesdienste. So einfach ist das. Wer das anders sieht, handelt nach gegenwärtigem Wissen schlicht verantwortungslos.

Ein Geist der „Kindschaft“, also des vollen Vertrauens, könnte sich z.B. schon mal ernsthaft Gedanken machen, wie und ob es überhaupt nach der größten Krise so etwas wie „Normalität“ im Alltag geben wird. So viel Positives ist überall ans Licht getreten, so viele gute Ideen sind entstanden, die Menschen glücklich gemacht oder sogar zum Lachen gebracht haben. Das sollten wir doch jetzt nicht schon wieder vergessen! Wieviel Vertrauen in Menschen und deren Freundlichkeit, in der sie ihre Gemeinschaft mit anderen zeigen und einfach menschliche Nähe vermitteln, haben wir in den vergangenen Wochen erlebt! Darüber möchte ich nicht einfach wieder zum „business as usual“ übergehen. Wenn uns heute noch etwas zum Glück fehlt, dann doch vor allem dieses Vertrauen! Jetzt deutlich machen, dass wir auch in den noch vor uns liegenden harten Monaten gemeinsam unterwegs sind und einander brauchen, das ist im Augenblick der „Gottesdienst im Alltag“ – das ist gut so und das reicht fürs erste. Solche Solidarität verstehen auch Menschen außerhalb der Kirchen, besser jedenfalls als durchsichtige Manöver, religiöse Sonderwege und Privilegien einzufordern und in die Tat umzusetzen, Masken und Abstand hin oder her. Lasst die Kirchen und Moscheen zu! Im Vertrauen, um der Menschen willen.